

Der Hönegger

Donnerstag, 6. März 1975
Nr. 9
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
50. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01 / 44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 15.— Franken,
halbjährlich 9.— Franken.
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Zwischenzeugnis für den Bundesrat

Der Bundesrat kann tun und lassen, was er will — recht kann er's nie allen machen. Ist der Schwiizerfranken viel Wert, gefällt's den einen, verdriest's die andern. Sind die Hypothekarzine hoch, dann profitieren auch die Sparer, aber jene, die «hauszinsen» müssen, kommen in Ungelegenheiten. Auf viele Vorgänge und Entwicklungen hat der Bundesrat übrigens keinen oder einen geringen Einfluss. Was verstaatlicht ist, kann er lenken. So die PTT. Sie macht trotzdem oder deswegen (je nach Standpunkt des Kritikers) Defizit — wie die neueste Entwicklung zeigt, mehr als befürchtet oder programmiert. Via das eidgenössische Versicherungsamt haben die Landesbehörden wohl einigen Einfluss auf die Haftpflichtversicherungen, die nach Bundesrat (trotz horrender Prämien erhöhungen) ihre Sache gut machen und privat weitermachen sollen. Ein staatlicher Monopolbetrieb wird abgelehnt. Käme für die Versicherten ja auch nicht billiger, aus was für Gründen auch immer. Und wenn der Bundesrat, um den Bergbauern unter die Arme zu greifen, das heisst ihre Krüpfen zu füllen, den Heuzoll senkt, dann kann er nichts dafür, wenn die ausländischen Heuproduzenten ganz schlicht ihre Preise erhöhen, so dass die Sache für die zum Import gezwungenen Hirtenknaben gehupft wie gesprungen ist. Mit der Zollsenkung haben dann einfach die Lieferanten den Schnitt gemacht. Ein Meinungsforschungsinstitut hat neulich eine Umfrage gemacht, ob und wie sehr oder eben nicht das Schweizervolk mit der Amtsführung der Landesväter zufrieden sei. Nun muss man bei solchen Umfragen ja Vorbehalte anbringen. Denn ob sie jeweils stichhaltig und wissenschaftlich tadellos durchgeführt werden, ist noch lange nicht sicher. Das zeigt sich jeweils bei Wahlprognosen und Abstimmungsergebnisvoraussagen. Nur 9 Prozent aller Schweizer sind mit der Amtsführung der obersten Landesbehörde vorbehaltlos einverstanden. 57 Prozent sagen zur Landespolitik — mit Vorbehalten allerdings — ja. Das ist

ein grosser Prozentsatz. Ziemlich negativ dem gegenüber, was der Bundesrat macht, sind 16 Prozent eingestellt, während die, welche seine Politik in Bausch und Bogen verdammen, nur vier Prozent ausmachen. Der Rest ist Schweigen. Schweigen, und das ist ebenso aufschlussreich wie betrüblich, tun an der Urne auch viel mehr von denen, die nicht einverstanden sind. Die (einemassen) Zufriedenen sind nach der erwähnten Untersuchung viel bessere Urnengänger. Das heisst, dass die Kritiker meist politische Abstinenten sind und somit zur Kritik eigentlich gar nicht mehr legitimiert wären, weil sie ja nichts oder wenig zur politischen Ausmarchung beitragen. Die Kritik kommt auf alle Fälle da zu kurz, wo sie wirksam wäre. Das ist zwar auch in den Gemeinden so. Jene, die am Stammtisch am lautesten aufbegehren und versprechen, den Gemeinderat in globo — nur symbolisch, glücklicherweise — am Krawättli zu nehmen, ihm das Mösch zu putzen und schon zu zeigen, wo der Barthli den Most holt, glänzen an der Gemeindeversammlung oder bei kommunalen Abstimmungen mehr als gelegentlich durch Abwesenheit. Man könne, sagen die Helden dann hinterher, doch nichts machen, und «sie», die Behörden, machten doch, was sie wollten. Was sollten sie anderes tun? Mit ihrem Verhalten ermöglichen es die Kritiker den Behörden, das zu tun, was sie ihnen zum Vorwurf machen. Vielerorts werden jetzt wieder die Steuerzettel ausgefüllt. Und dabei wird oft recht vaterländisch geflucht und gegen die nebulösen «Cheiben» gewettert. Dass man mit eigenem Sparen (auch mit Ansprüchen an die Öffentlichkeit) mithelfen könnte, die Steuern zu senken, fällt selten einem politischen Jeremias ein. Um abschliessend auf die Umfrage zurückzukommen: Dass der Bundesrat seine Sache mehr recht als schlecht macht, wird stimmen. Klar, auch er kann sich verhausen, aber oft wartet er mit guten Ideen auf. Hoffen wir nur, dass dies immer im rechten Augenblick geschieht, wie es zwar gerade bei intelligenten Leuten nicht immer der Fall ist.

Verein Altersheim Hönegg Die erste Million ist da!

Vor einiger Zeit haben wir an dieser Stelle angekündigt, unser Vereinsvermögen werde in nächster Zeit die Millionengrenze erreichen. Schneller als für möglich gehalten, ist nun unsere Erwartung in Erfüllung gegangen: *die erste Million ist da!* Das erfüllt uns mit Freude und Dankbarkeit, mit neuem Eifer aber auch, alles zu tun, damit unsere betagten Quartiereinwohner möglichst bald in Hönegg, wo sie schon immer lebten und wirkten, wo ihre Nachbarn und Freunde und teilweise auch Verwandten wohnen, einen Lebensabend in schöner Umgebung und unter würdigen Umständen verbringen können. Wir haben bisher auf eigentliche Finanzaktionen verzichtet, da noch nicht alle Fragen, die Bauland und Rechtslage betrafen, geregelt waren. Bald ist es nun aber soweit: Mitte März wird das Preisgericht das beste unter den eingegangenen Projekten auswählen und werden wir dasselbe der Bevölkerung zeigen können. Wir werden dann mit dem Wunsch an die Bevölkerung von Hönegg herantreten, noch eine zweite Million zusammenzulegen. Denn es ist klar: je mehr Geld die Hönegger für ihr Altersheim opfern, desto mehr haben sie darin später auch zu sagen und zu bestimmen! Vorläufig danken wir allen denen, die bereits grössere oder kleinere Beträge einbezahlt haben, die aktiv bei unseren kulturellen Veranstaltungen mitwirkten oder dieselben besuchten. KS

Forum Hönegg präsentiert Konzerte

Mit dem ersten Konzert vom Sonntag, den 2. März, in der Kirche Heilig Geist in Zürich-Hönegg, eröffnete das Forum Hönegg einen kleinen Zyklus von drei Veranstaltungen.

«Während unsere bisherige Tätigkeit mehr im ‚Untergrund‘ zu suchen war, wollen wir uns nun etwas ans Tageslicht wagen. Das Forum Hönegg ist eine Kulturkommission, die vor einiger Zeit unter den Fittichen des Quartiervereins entstand. Ziel und Zweck ist die Belebung des kulturellen Geschehens in Hönegg. Nicht eine Konkurrenzierung der bestehenden Organisationen ist geplant, sondern eine Ergänzung, Bereicherung. Das Forum Hönegg versucht sowohl die Kulturschaffenden als auch die -konsumierenden in ihren berechtigten Anliegen zu unterstützen und zu fördern, und versucht beide Gruppen einander näher zu bringen.» Mit diesem Text stellt sich das Forum Hönegg den Besuchern der Konzertreihe vor. Trotzdem in Anführungszeichen gesetztes Wort «Untergrund» war ich im ersten Moment fast erschrocken — aktuelle Zusammenhänge mit Entführungen, Anarchisten tauchten in Gedanken auf — und ich war froh, nun Bescheid zu wissen, wer und was das Forum Hönegg ist. Etwas spät vielleicht sind die Initianten aus dem Untergrund aufgetaucht und somit weiss man noch nicht ob der Boden für kulturelle Veranstaltungen in Hönegg zu wenig gelockert ist oder das Terrain für Informationseingabe oder -empfang. Denn keineswegs ein schlechter Besuch, aber auch kein der Klasse der Interpreten entsprechender Grossaufmarsch war zu verzeichnen. Das Kammermusik-Ensemble Zürich unter der Leitung von *Heribert Lauer*, Zürich-Hönegg, musizierte mit grossartigem Können. Das herrliche Oktet in F-dur Opus 166 von Franz Schubert, komponiert im Jahre 1824, wird wegen seiner aussergewöhnlichen Besetzung eher selten vorge tragen. Beim Zürcher Kammermusik-Ensemble sind acht Solisten — Heribert Lauer, Violine, Marlies Kreith, Violine, Hans Dusoswa, Viola, Mischa Frey, Cello, Rudolf Frei, Kontrabass, Hans Rudolf Stalder, Klarinette, Paul Meyer, Fagott, und Günther Schlund, Horn — vereint, die

Das Salzkorn der Woche

«Wohin mit den vielen Lehrern?» fragt die «Zeit»; «es dürfen nicht mehr so viele studieren wie bisher.» Man habe aus- und umgerechnet: 1985 gebe es (wegen des Pillenknicks) zwanzig Prozent weniger Schüler als heute. Auch bei uns werden die Schülerzahlen zurückgehen, die Lehrerzahlen aber steigen. Um die Rechnung auszugleichen, wird man an vielen Orten zuerst noch die Klassenbestände senken können — ein längst fälliges Unterfangen. Und bis dann wird sich die Erkenntnis wohl durchgesetzt haben, dass nicht nur akademische und Lehrerberufe begabte Leute brauchen und dass nicht jeder Begabte ums Verworgen studieren muss. C. G. Salis



in der Lage waren, einen künstlerisch hochstehenden Abend zu gestalten. Zum geglückten Auftakt herzliche Gratulation, verbunden mit der Hoffnung, der Gedanke *Kultur im Quartier* lasse sich weiter hegen und pflegen, dass einst aus den bescheidenen Anfängen (bezogen auf das Interesse der Quartierbewohner am edlen Dargebotenen) eine echte grosse Gemeinschaft wächst. Nächstes Konzert, Freitag, 14. März 1975, 20.15 Uhr, Kirchenzentrum Heilig Geist, mit den Mitwirkenden: Lux Brahn, Klarinette, Claude Stark, Cello, und Bärbel Andreae, Klavier. (Siehe Inserat.)

Esso Service-Station Rose Neu- (Wieder-)eröffnung

Nach wochenlanger Bauzeit, Betriebsunterbruch, und den für Kunden wie Personal unangenehmen Einschränkungen, kann am kommenden Freitag Hans Helbling seine Service-Station wieder eröffnen. Werkstattbetrieb und Tankstelle sowie Esso-Shop stehen den Automobilisten von Hönegg und Umgebung wieder im vollen Umfang zur Verfügung. Ueber die zahlreichen Details der Baumassnahmen, bedingt durch den Gewässerschutz, berichten wir im nächsten «Hönegger».

Gefährlicher Schulweg

Auf der Tramhaltestelle Winzerstrasse wird das gefahrlose Ueberqueren des Fussgängerstreifens durch einen Billettautomaten der VBZ beeinträchtigt. Dies veranlasste Gemeinderat Karl Federer (CVP) zu folgender «Schriftlichen Anfrage» an den Stadtrat: «Die Schulkinder aus der Umgebung Winzerhalde, Winzerstrasse und Bombach, müssen auf ihrem Schulweg täglich die Limmattalstrasse auf dem Fussgängerstreifen bei der Tramhaltestelle Winzerstrasse überqueren. Seit einiger Zeit haben die VBZ auf der stadtauswärts befindlichen Tramin sel, rechts des Fussgängerstreifens, einen Billettautomaten aufgestellt, der den Kindern die Sicht nach rechts verdeckt, und zwar so, dass sie die von rechts kommenden, stadtauswärtsfahrenden Fahrzeuge erst dann erblicken, wenn sie sich bereits auf der Strasse befinden. Umgekehrt können die Kinder, die sich hinter dem Billettautomaten aufhalten vom herannahenden Fahrzeuglenker nicht wahrgenommen werden. Täglich ergeben sich an dieser Stelle Situationen, bei denen Verkehrsunfälle nur ganz knapp vermieden werden können. In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um Abklärung und Beantwortung der folgenden Fragen: 1. Sind in der Stadt Zürich noch weitere Billettautomaten so aufgestellt, dass sie Kindern beim Ueberqueren der Strasse die Sicht behindern und deshalb eine Unfallgefahr darstellen?

Schule heute

Die Schulkommission der FdP 10 schreibt: Unser Schulwesen ist bekanntlich sehr demokratisch aufgebaut. Dadurch, dass in vielen Kommissionen viele Staatsbürger Einsitz nehmen können, ist das Mitspracherecht gesichert. Doch wie und wer bestimmt eigentlich die verschiedenen Mitglieder? Die Kreisschulpflege Waidberg besteht bekanntlich aus 46 vom Volk gewählten Mitgliedern. Die Kommissionen für Handarbeit- und Haushaltunterricht zählen weitere 21 Mitglieder und die Kindergartenkommission deren 11. Aber auch für die Mittel-, Berufs- und die Kunstgewerbeschule sowie für die Bezirksschulpflege sind immer wieder Frauen und Männer zu suchen, die mit Einsatz, Fachkenntnis und Verantwortungsbewusstsein sich für eine solche Aufsichtsbehörde zur Verfügung stellen. Sicher ist jedem Bürger bekannt, dass für die Bestellung der Parlamente von Gemeinde, Kanton und Bund die jeweiligen betroffenen Parteien Nominationen aufstellen. Doch sind es auch die Parteien, welche die Vertreter in die verschiedenen Schulbehörden zu nennen haben, dies geschieht proportional den Stimmzahlen anlässlich der Gemeinderatswahlen. Jeder Parteipräsident wünscht sich eine möglichst grosse Zahl von Parteimitgliedern, welche qualifiziert und interessiert sind, damit alle Posten zur Zufriedenheit, vor allem aber im Interesse eines wohlfunktionierenden Schulwesens, besetzt werden können. Unsere Demokratie baut sich auf gesunden politischen Parteien auf. Politik darf nie eine Angelegenheit weniger Manager werden. Die politische Arbeit beginnt nicht erst auf der Ebene der Regierung oder der Parlamente. Auch die politische Kleinarbeit, wie sie unter anderem auch in den Kommissionen unserer Schulpflege geleistet wird, bildet das Fundament einer gesunden Demokratie. Sie bleibt frisch und funktionstüchtig, wenn möglichst viele Bürgerinnen und Bürger mindestens während einer Phase ihres Lebens aktiv in einer Partei mitarbeiten. Alfred Bohren

2. Ist der Stadtrat bereit, durch organisatorische Massnahmen den Kindern ein gefahrloses Ueber-schreiten der Limmattalstrasse zu gewährleisten?» Die Eltern der betreffenden Schulkinder erwarten von den zuständigen Instanzen, dass sie diese Gefahrenquelle für die Kinder unverzüglich beheben und nicht zuwarten, bis sich ein Unfall ereignet hat.

Pressekommission CVP Zürich 10

Weltsonntagschultag

Sonntag, 9. März 1975, 11.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse Seit vielen Jahren feiern wir auch in Hönegg jeweils im März den Weltsonntagschultag. Für unsere Sonntagschüler und auch für Erwachsene wird diese Feier immer wieder zu einem eindrücklichen und unvergesslichen Erlebnis. Wie üblich beginnen wir diesen Anlass mit einem *Kindergottesdienst*. Darauf wird gemeinsam ein guter Imbiss eingenommen und anschliessend folgt für die Kinder ein *buntes Unterhaltungsprogramm* mit lustigen Spielen und Wettbewerben. Wir laden Kinder und Eltern, aber auch alle Freunde der Sonntagschule herzlich ein. Sie werden einige Stunden froher Gemeinschaft erfahren.

Verkehrsvorschriften

Für nachstehende Verkehrswege ergehen folgende Verkehrsvorschriften: *Heizenholz* — Kein Vortritt. Der Rechtsvortritt wird aufgehoben: Bei der südlichen Einmündung in die Regensdorferstrasse. *Unbenannter Weg Höhe Haus Regensdorferstrasse 86* — Kein Vortritt. Der Rechtsvortritt wird aufgehoben: Bei der Einmündung in die Regensdorferstrasse. Gegen diese Verfügungen kann innert 20 Tagen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, beim Stadtrat schriftlich und begründet Einsprache erhoben werden. Allfälligen Einsprachen gegen die Anordnungen wird die aufschiebende Wirkung entzogen.

Der letzte Frauenabend

zu dem auch Männer eingeladen sind

Das Thema «Freude», das dem Winterprogramm der Frauen- und Elternabende zugrunde lag, ist in unserer Gemeinde erstaunlich gut aufgenommen worden. An allen Veranstaltungen herrschte ein offensichtlich freundliches Klima, ein Zeichen dafür, dass der Wille zur Freude doch allgemein vorhanden ist.

Der Abschluss unserer Vortragsreihe ist so etwas wie ein Bekenntnis auch zur weltlich-heiteren Seite der Freude.

Das Tessiner Volksstück «Esel — und wie man sie reitet»,

dargeboten durch die Schauspielgruppe des «Zürcher Studio-Theaters», Leitung Manfred Richter, Höngg, möchte nichts anderes, als Ihnen, liebes Gemeindeglied, einen fröhlichen Abend bereiten. Wir freuen uns, wenn Sie unsere Absicht verstehen und Montag, den 10. März, 20.00 Uhr, in hellen Scharen ins Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 190 kommen.

SVP/BGB Mittelstandspartei: Wahlkreis IV, Zürich 10

(Wahlkreis IV, Zürich 10 und 6)

Die SVP/BGB-Mittelstandspartei freut sich, ihren Wählern im Stadtkreis Zürich 10 die von ihr auserkorenen Kandidaten für die Kantonsratswahlen dieses Frühlings vorstellen zu dürfen. Alle diese Kandidaten sind bereit, die grosse Verantwortung und die umfangreiche zeitliche Belastung, die das Amt eines Kantonsratsmitgliedes mit sich bringt, auf sich zu nehmen. Es handelt sich um die folgenden ausgewiesenen und tüchtigen Frauen und Männer:

- 1. Dr. A. Hintermann, Bezirksrichter, Zürich 10 (bisher)
- 2. Karl Dübendorfer, Wirt und Transportunternehmer, Zürich 6
- 3. Paul Zweifel, Kaufmann, Zürich 10
- 4. Lise Siegenthaler, dipl. Modezeichnerin, Zürich 6
- 5. Rudolf Wegmann, Obstbaufachmann, Zürich 10
- 6. Erna Emch, Kanzleisekretärin Waidspital, Zürich 10
- 7. Willi Wächter, Installateur, Zürich 6
- 8. Dr. med. vet. H. Ehram, Bakteriologe, Zürich 10
- 9. Walter Piller, Bankangestellter, Zürich 10
- 10. Jakob Schrem, Bauunternehmer, Zürich 10
- 11. Ernst Studer, Käser und Milchhändler, Zürich 6
- 12. Dr. M. Bottani, Gerichtssubstitut, Zürich 10
- 13. Bruno Gloor, dipl. phys. ETH, Zürich 10

SVP/BGB-Mittelstandspartei Zürich 10



Freizeit-anlage Wipkingen

Freizeitanlage Wipkingen
Ampèrestrasse 4
8037 Zürich
Telefon 42 98 00

März 1975

Leitung
Rolf Egli
Brigitte Rosenberger
Karl-Martin Heck
Christoph Speich
Rudolf Züllig

Öffnungszeiten
Sonntag und Montag
ganzer Tag geschlossen

Dienstag—Freitag
14.00—18.00 Uhr
19.30—22.00 Uhr*

Freitagabend
Werkstätten geschlossen

Samstag
09.30—12.00 Uhr
13.30—17.00 Uhr

* Nur für Jugendliche und Erwachsene.

Der Kinderspielplatz ist zu allen Jahreszeiten durchgehend geöffnet.

Antwort des Stadtrates zur Gsteigstrasse/Hönggerbergtunnel

Gsteigstrasse:

«Die Kommission des Gemeinderates zur Vorberatung des Bebauungsplanes befasste sich im Sommer 1973 auch mit der Gsteigstrasse. Als Ergebnis hält der vom Gemeinderat am 30. Januar 1974 genehmigte Schlussbericht fest, dass für den Durchgangsverkehr die Ablösung der Gsteigstrasse durch den Hönggerbergtunnel anzustreben sei. Die Gsteigstrasse bleibt aber eine Achse des öffentlichen Verkehrsnetzes.

Um der Funktion als Trägerin öffentlicher Verkehrsmittel und auch als lokaler Sammelstrasse zwischen den Quartieren Höngg und Affoltern sowie der ETH-Hönggerberg mit weniger Beeinträchtigung der anliegenden Gebiete durch Verkehrsimmissionen gerecht werden zu können, sollte das heute sehr steile, bis 14 Prozent Steigung aufweisende und kurvenreiche Trasse durch ein besseres, weniger steiles ersetzt werden. Der Gemeinderat hat bereits im Jahre 1968 Baulinien festgelegt, welche die rechtlichen Voraussetzungen für einen solchen Ausbau schufen. Diese Baulinien wurden aber durch Rekurse angefochten, welche nach Abweisung durch den Bezirksrat im Sommer 1970 an den Regierungsrat weitergezogen wurden. Trotz eindeutiger Vernehmlassung der Bausektion I des Stadtrates im Jahre 1972 sind die Rekurse bis heute nicht entschieden worden.

Zurzeit steht noch nicht fest, wann und ob überhaupt der Regierungsrat die Baulinien genehmigen wird. Das heisst, dass zum jetzigen Zeitpunkt neue Baulinien noch gar nicht rechtskräftig bestehen. Der Stadtrat wird jedoch beim Regierungsrat um einen baldigen Entscheid nachsuchen.»

Hönggerbergtunnel:

«Im weiteren ist darauf hinzuweisen, dass auf Wunsch der vorbereitenden Kommission des Gemeinderates für die Vorlage «Hönggerbergtunnel» das Projekt aus dem Jahre 1971 vom Stadtrat zurückgezogen worden ist. An dessen Stelle soll eine Vorlage für eine Hönggerbergtangente zwischen Europabrücke und Glattalstrasse mit einem nur zweispurigen Tunnel erstellt und vorgelegt werden. Die Arbeiten sind so weit fortgeschritten, dass das neue Projekt voraussichtlich noch dieses Jahr zum Beschluss wird unterbreitet werden können. Ohne Zweifel wird eine «Hönggerbergtangente» für Höngg allgemein und im besonderen für die Gsteigstrasse eine wirksame Entlastung bringen. Die Verwirklichung dieser neuen Verkehrsachse muss deshalb vor einem kostspieligen Ausbau der Gsteigstrasse den Vorrang haben. Eine gleichzeitige Verwirklichung erscheint unrealistisch.»

Die Ausführungen des Stadtrates lassen erkennen, dass ihm die Verkehrssituation in Höngg nicht gleichgültig ist und er durch das bereits aus-

gearbeitete Projekt mit einem zweispurigen Tunnel eine Lösung anstrebt. Aus dieser Sicht ist es unrealistisch, immer noch Unterschriften für eine Petition Hönggerbergtunnel zu sammeln. Das Problem besteht vielmehr darin, die Stimmbürger von der Notwendigkeit einer Realisation des vom Stadtrat ausgearbeiteten 180-Mio-Projektes zu überzeugen und die dafür erforderliche Unterstützung zu finden.

Karl Federer, Gemeinderat

Radfahrerverein Höngg

Wintermeisterschaft

Die Wintermeisterschaft umfasste 9 Disziplinen, nämlich 3 Waldläufe, Bahnominium, Querfeldeinrennen, Schwimmen, Konditionstest, Hindernislauf und Versammlungsbesuche. Pro Teilnehmer wurden die 6 besten Resultate gewertet. Wie im Vorjahr konnte sich auch diesmal Hansjörg Minder, wenn auch ganz knapp, als Wintermeister feiern lassen. Dass der Sieg hart umstritten war, sieht man aus der Rangliste, welche Minder, Koller und Bürgi um je einen Punkt trennt.

Schlussklassament:

1. Hansj. Minder	216	6. Peter Hotz	155
2. Felix Koller	215	7. Marco Lehner	142
3. Bruno Bürgi	214	8. Eug. Gähwiler	136
4. Ferdi Koller	188	9. Luc. Gerosa	131
5. Erwin Jaisli	172	10. Marc Locatelli	115

Trainingsrennen vom 1. März

Die aus Laigueglia zurückgekehrten Gnädinger und Luciano Gerosa dominierten ein weiteres Trainingsrennen. Wohl konnte Kress bis zum Schluss mithalten, doch im Spurt um den Tagesieg liessen ihm Gnädinger und Gerosa keine Chance. Durch einen Schwenker von Kress, 200 Meter vor dem Ziel, musste Gnädinger eine geistesgegenwärtige Feld- und Wieseneinlage demonstrieren. Gerosa glaubte sich bereits als Sieger und liess bereits vor dem Ziel die Beine fallen. Gnädinger raffte sich mit letzter Energie zusammen und fing Gerosa buchstäblich auf dem Bande ab. Beinahe böses Blut gab es um den 5. Rang zwischen Meier und Hotz. Meier, welcher am Schluss keine Führungsarbeit mehr leistete, überspurtete Hotz um Collébreite. Hotz, etwas aufgebracht über diese Unsportlichkeit, schwor Meier mit der Pumpe Revanche.

Die Resultate:

1. Johannes Gnädinger	5. Martin Meier
2. Luciano Gerosa	6. Peter Hotz
3. Gerhard Kress	7. Ferdi Koller
4. Marc Locatelli	Uebrige aufgegeben

Sportverein Höngg

Meisterschaftsspiele vom Sonntag, 2. März 1975
2. LIGA: Wetzikon — Höngg 5:2 (2:1)

Für Höngg wurden eingesetzt: Schlegel, Bapst, Gallusser, W. Neeracher, Imoberdorf, Iten, Dik-

kenmann, Singer, Spalinger, Knoll, Scheuber (Hofstetter), Häberli.

Höngg fing mit guten Kombinationsspielen und Steilpässen an. Leider wurden in der ersten Viertelstunde schon zwei gute Torchancen vergeben. Vielleicht hätte dieses Spiel dadurch einen ganz anderen Verlauf genommen, denn die Höngger Elf waren teilweise überlegen aber der Gegner schoss die Tore. In der 23. Minute kam Wetzikon zu einem Freistoss, der aus zirka 20 Metern über unsere Abwehrmauer direkt ins Tor geschossen wurde. Dies war die erste kalte Dusche. Die zweite kam beinahe anschliessend, als Imoberdorf im letzten Moment noch auf der Linie retten konnte. Durch einen Steilpass kam Knoll noch zum Zug, verpasste die Chance aber. In der 40. Minute kamen die Oberländer mit einem rasanten Durchspiel, bei dem unsere schlecht gestaffelte Verteidigung überspielt wurde, ein gekonnter Schuss und Schlegel war zum zweitenmal geschlagen. 4 Minuten später schoss Imoberdorf einen Freistoss über die gegnerische Abwehr und es hiess 2:1. Damit ging man in die Pause. Nach dem Tee hatte Spalinger zwei gute Möglichkeiten. Ein gezielter Schuss wurde vom aufmerksamen gegnerischen Torhüter gehalten, der zweite ging knapp daneben. In der 57. Minute fabrizierten unsere Boys wieder einen Abwehrfehler, dieser wurde vom Gegner geschickt ausgenutzt, und es hiess 3:1. In der 62. Minute schoss Imoberdorf einen Penalty zum 3:2 ein und 5 Minuten später geschah das gleiche auf unserer Seite zum 4:2. 8 Minuten vor Schluss verlängerte der Gegner, wiederum durch schwache Abwehr, zum Endresultat von 5:2. Trotzdem vier Standartspieler in unserem Team fehlten, ist das Resultat doch etwas zu hoch ausgefallen.

Am nächsten Sonntag, um 10.15 Uhr, muss gegen Schwamendingen auf dem Hönggerberg angetreten werden, und dann müssen endlich einmal 2 Punkte kommen, sonst wird die Lage für unser Fanionteam prekär. Wir wünschen viel Glück. HM.

3. LIGA: Zolikon 1 — Höngg 2 2:3 (1:3)

Unsere Mannschaft: Moritz, Weber, Renner, Mascheretti, Hengartner, Huwyler, Städeli, Bleiker, Graf, Lei, Schöllkopf (Allemann, Renggli).

Der Rückrundenstart ist gelungen! Der Sieg unserer Equipe ist verdient, musste jedoch hart erkämpft werden. Die Zolliker überraschten uns mit einem Terrainwechsel, denn wir hatten auf der alten Rüterwies anzutreten, was uns jedoch nicht nervös machen konnte. Das Spiel begann mit einem Exploit unseres Sturmes. Erster Angriff, ein sauberer Flügellauf von Schöllkopf und schon zappelte das Leder im Netz. In grossem Stil ging es weiter mit schönem, offensivem Spiel unserer Mannen; der Gegner hatte schwer zu schaffen. In der 20. und 27. Minute war Städeli Torschütze nach prächtigen Spielzügen und es fehlte ein wenig Glück und Sicherheit, sonst wären weitere Torerfolge nicht ausgeblieben. Bei einem Tor von Schöllkopf pffiff

Kursbeginn: Donnerstag, 17. April. Kurskosten: Fr. 80.— für 16 Semesterstunden. Kursleitung: Frau Schildknecht.

Gymnastik für Frauen am Morgen

Kurstag: Donnerstagmorgen, 9.00—10.00 Uhr und 10.00—11.00 Uhr, im Saal der Freizeitanlage.
Kursbeginn: Donnerstag, 17. April. Kurskosten: Fr. 80.— für 16 Semesterstunden. Kursleitung: Frl. Schriber.

Gymnastikkurs für «Mutter und Kind»*

Für Kinder ab 3 Jahren, die nicht von Mamis Schürzenzipfel loskommen und Mütter, die sich einmal anders bewegen wollen, als es der Haushalt erfordert.
Kurstag: Freitagnachmittag, 14.15—15.05 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. Kursbeginn: Freitag, 25. April. Kurskosten: Fr. 64.— (Mutter und Kind zusammen) für 16 Semesterstunden. Kursleitung: Frau Schranz.
Bei einer genügenden Anzahl von Interessenten und vorbehaltlich der Lokalbeschaffung organisieren wir im Raume Höngg ebenfalls einen Gymnastikkurs für Mutter und Kind. Einzelheiten folgen im April-Programm.

Ungarischer Volkstanz für Kinder

Der bis anhin nur versuchsweise durchgeführte Kurs hat grossen Anklang gefunden, sodass wir ihn nun als Semesterkurs weiterziehen.
Kurstag: Freitag, 18.30—19.30 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. Kursbeginn: Freitag, 25. April. Kurskosten: Fr. 80.— für 16 Semesterstunden. Kursleitung: Herr Berdefy.

Rhythmik für Kinder*

Altersstufen: Kleinkinder, Kindergarten, Schüler.
Kurs A, Wipkingen, im Saal der Freizeitanlage. Kurstag: Freitag, Kleinkinder 15.15 bis 16.00 Uhr, Kindergarten 16.30—17.20 Uhr, Schüler 17.30—18.20 Uhr. Kursbeginn: Freitag, 25. April. Kurskosten: Fr. 64.— für 16 Semesterstunden. Kursleitung: Frau Schranz.
Kurs B, Höngg, im Singsaal Schulhaus Bläsi A. Kurstag: Montag, je nach Altersstufen zwischen 16.15—19.00 Uhr. Kursbeginn: Montag, 14. April. Kurskosten: Fr. 64.— für 16 Semesterstunden. Kursleitung: Frl. Zogg.

Dank privater Spenden können wir einer beschränkten Anzahl von Kindern aus wenig begüterten Familien eine Gratisteilnahme an den aufgeführten Kursen anbieten. Wenden Sie sich diesbezüglich vertrauensvoll an die Leitung der Freizeitanlage. Ihre Anfrage wird diskret behandelt.

Früherziehung, Kindermatelier und Kindertheater treffen sich in einer gemeinsamen Aktion während der Dauer der Frühlingsferien.
Das kreative Experiment wird durch eine grosszügige Spende des Schweizerischen Bankvereins ermöglicht. Nähere Auskünfte in unserem April-Programm oder ab zirka Mitte März bei der Leitung der Freizeitanlage.

Bastelbetrieb

In aller Stille haben wir zu Beginn dieses Jahres den ehemaligen Modellerraum umfunktioniert. Er präsentiert sich heute als Spiel- und Bastelecke, wo die Kinder, angeregt durch bereitstehende Farben und verschiedene Materialien, sich kreativ betätigen können. Zu unserer grossen Freude wurde der Raum schon sehr bald belebt und es entstanden kindgemässe Werke, die sich vorteilhaft von der von uns früher festgestellten Konfektionierung im Bastelbetrieb abhoben. Diese Reaktion hat uns darin bestärkt, auch in Zukunft vermehrt in dieser Weise zu arbeiten.

Am Abend herrscht im Moment in den Werkstätten eher ein flauer Betrieb. Vermutlich fehlt zu dieser Jahreszeit die Motivation, irgend etwas anzufertigen. Wir möchten Ihnen aber trotzdem in Erinnerung rufen, dass unsere Einrichtungen zur Verfügung stehen und Sie mit einer fachlichen Betreuung rechnen können, auch wenn wir im Moment keine eigentlichen thematischen Kurse anbieten.

Garten im Glas

Die Anfragen für dieses Kursthema haben sich in letzter Zeit wieder gehäuft. Sie werden wieder die Gelegenheit haben, unter Anleitung neue Flaschengärten zu kreieren oder Ihre bestehende «Heimplantage» zu erneuern.

Kursabend: Donnerstag, 20. März 1975, 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr. Kosten: Glas mit Pflanzen ab Fr. 15.—. Voranmeldung wegen Materialbestellung unerlässlich.

Jugendtierschutznachmittag

Mittwoch, 19. März 1975, 15.00 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. «Frühling für Schildkröten». Walter Rösli zeigt, wie die gepanzerten Echsen richtig «geweckt» werden.

Klub der Älteren

Jeden Dienstag, 14.15 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. Fröhliche Stunden für Damen und Herren über 60 Jahre.

11. März	Stubete
18. März	Der Chor des Hausfrauenvereins singt für uns
25. März	Wir feiern Ostern
1. April	Keine Zusammenkunft

Kurse

Wir möchten Sie bereits heute auf unser vielfältiges Kursangebot aufmerksam machen, das wir nach den Frühlingsferien zur Abwicklung bringen. Melden Sie sich möglichst frühzeitig an. Sie erleichtern uns damit die weitere Planung. Bei den mit * versehenen Kursen kann die Aufnahme von neuen Interessenten nicht garantiert werden, da die betreffenden Kurse vermutlich mit Bisherigen weitgehend ausgelastet sind.

Elektronikkurs

Berufe der Elektronik und der Elektrotechnik, ein Wunschtraum vieler vor der Berufswahl stehender Schüler. Die wenigsten wissen aber, was tatsächlich hinter diesen Berufen steckt, was für theoretische und praktische Anforderungen gestellt werden. Wir möchten dazu einen Beitrag leisten und sind dabei in der Lage, nach neuesten Erkenntnissen aufgearbeitetes Kursmaterial zur Verfügung zu stellen.
Kursbeginn: Mitte April nach den Frühlingsferien. Interessierte Sekundar- und Realschüler melden sich möglichst bald bei der Leitung der Freizeitanlage. Der Kurstag und die Kurszeit wird nach Absprache zwischen den Teilnehmern und der Kursleitung anlässlich eines Orientierungsabends festgelegt.
Kurskosten: Fr. 100.— (inkl. Kursmaterial im Werte von Fr. 40.—). Kursdauer: 15 Doppelstunden. Kursleitung: H. Waldvogel.

Kindermatelier

Für Kinder von 4—15 Jahren. Kurstag: Mittwoch, 14.00—16.00 Uhr (bei Doppelführung auch 16.00—18.00 Uhr).
Kursbeginn: Mittwoch, 23. April. Kurskosten: Fr. 90.— für 10 Doppelstunden (inkl. Material). Kursleitung: Frau Jenzer.

Musikalische Früherziehung

Auf spielerische Art erfährt Ihr 5- bis 6jähriges Kind eine umfassende musische Förderung, zu der rhythmische Spiele, Instrumentalübungen, Singen usw. gehören. Kurstag: Donnerstag, 16.30—17.30 Uhr für Anfänger, 17.30 bis 18.30 für Fortgeschrittene.

Schiedsrichter Hodel, Kempthal, Offside. Die Zolliker konnten sich erst in der letzten Viertelstunde vor Halbzeit etwas lösen und konnten das Leder nach einer Strafraumwurstelei zum 1:3 ins Tor schieben. Es ist festzuhalten, dass der Boden heimtückisch und schwer zu spielen war.

Nach dem Pausentee erwarteten wir die Offensive der Zolliker. Die Högger wollten um Ruhe ins Spiel zu bringen, so schnell wie möglich ein viertes Tor vorlegen. Es entbrannte ein hektischer, nervöser Kampf mit vielen guten Aktionen. Man bestaunte feine Torhüterleistungen, wobei unser Roland einigemal glänzend agierte. Neben einem nicht gepfiffenen Penalty für uns, fehlten leider bei einigen grossen Chancen Kaltblütigkeit und Kraft. Man muss jedoch bemerken, dass es das erste Meisterschaftsspiel dieser Rückrunde war und mit Zollikon ein guter Gegner bezwungen werden musste. Mit diesem Einsatz und Geist wird unsere Mannschaft noch einiges zu bieten haben.

Am nächsten Sonntag, 9. März, 8.30 Uhr, kommt der FC Witikon zu uns auf den Höggerberg. Es sind alle drei Aktivmannschaften am Werk, so dass unsere Anhänger einiges zu sehen bekommen.

Henry

Schulbeginn

Einige Ratschläge der Verkehrsinstruktoren zum Schulbeginn

Nach dem Sechseläuten beginnt für viele unserer kleinen Buben und Mädchen ein neuer wichtiger Lebensabschnitt mit unzähligen, bisher noch nie erlebten Problemen und Problemchen. Zu all diesem Neuen gehört auch der tägliche Schulweg, den der frisch gebackene Kindergarten- oder Primarschüler bald einmal ohne Begleitung zurücklegen muss.

Liebe Eltern, wir möchten Ihr Kind vor den Gefahren des Strassenverkehrs so gut wie nur möglich bewahren und bitten Sie, uns dabei zu helfen. Wie dies geschehen soll, zeigen die folgenden Ratschläge:

- Zeigen Sie Ihrem Kleinen den ungefährlichsten Weg zur Schule schon einige Zeit vor dem Schulbeginn. Der kürzeste Weg ist nicht immer der beste.
- Begleiten Sie Ihr Kind, bis es die nötige Sicherheit selbst erlangt hat und machen Sie ihm das korrekte Verhalten vor, namentlich an den kritischsten Stellen des Schulweges.
- Ueben Sie dabei stets nach dem beim Ueberqueren von Fahrbahnen lebenswichtigen und

bewährten Grundsatz «vor em Randstei warte, luege, lose, laufe».

- Bestehen Sie darauf, dass Ihr Kind nahe Unter- oder Ueberführungen sowie Fussgängerstreifen konsequent benützt, und dass es die Fahrbahn bei Verkehrsregelung stets nur in der gerade freigegebenen Richtung überquert. (Ihr gutes Beispiel wird ansteckend wirken!)

Natürlich hätten wir zu diesem Thema noch eine ganze Reihe weiterer Tips am Lager, möchten uns aber auf diese wichtigsten Ratschläge beschränken. Ihr Kind muss die Gefahren der Strasse erkennen und ihnen selbständig begegnen lernen. Helfen Sie uns in unserem Kampf gegen die Kinderunfälle, indem Sie Ihre neu zur Schule gehenden Kinder an das korrekte Verhalten im Verkehr gewöhnen und ihnen immer wieder zeigen, wie und wo Fahrbahnen mit dem kleinsten Risiko überquert werden können und welche Verkehrslücken ein gefahrloses Ueberqueren der Fahrbahn gestattet.

Informationsstelle

Rollhockey

Roller-Club Zürich in Kairo

se. Vom 26. Februar bis 2. März weilte der Roller-Club Zürich als erste ausländische Mannschaft in Kairo zu zwei Spielen der ersten Mannschaft und einem Seniorenmatch.

Vor einem vielzähligen und beifallsfreudigen Publikum wurden folgende Spiele ausgetragen: Talaat Harb Sporting-Club Kairo — Roller-Club Zürich 6:8 (1:3).

Die ägyptische Mannschaft wies sich als stärker als erwartet aus und repräsentiert für schweizerische Verhältnisse gute Nationalliga-A-Klasse. In der ersten Halbzeit zeigte sich ein gut aufgebautes Mannschaftsspiel mit blitzschnellen Passfolgen, die immer wieder einen Stürmer freizuspielen vermochten, worauf knallharte Schüsse folgten, die die ganze Aufmerksamkeit des Roller-Keepers — der sehr gut disponiert war — erforderten. Durch das schnelle Spiel des Gegners kam Roller in der ersten Halbzeit nur phasenweise zu gutem Spiel. Nach der Pause stellte die Gastgebermannschaft unbegreiflicherweise ihre Spielkonzeption um, verlegte sich auf Einzelaktionen, konnte so durch die Zürcher Verteidigung abgeblockt werden und musste zu Weitschüssen greifen, die allerdings hart und trocken abgefeuert wurden und dem Zürcher-Goali von Arx weniger Mühe bereiteten. Als das Zürcher-Spiel zu laufen begann — man musste sich auch erst an den Plattenboden gewöhnen — kamen die Zürcher Stürmer Schmid und Störi zu ihren Toren, vor allem

Schmid glänzte durch gute Ballführung und raffiniert hochgezogene Schüsse, gegen die der Kairoer Schlussmann keinen Rat wusste. Besannen sich die Aegypter aber wieder an ihr Kombinationspiel, klingelte es auch prompt wieder bei Roller.

Auswahlmannschaft Kairo — Roller-Club Zürich 5:6 (1:2)

Wesentlich härter ging es in diesem Match zu und her, denn besonders der Körpereinsatz, der hart an der Grenze des Erlaubten lag, machte den Zürchern zu schaffen. Auch waren die Entscheide des ägyptischen Schiedsrichters manchmal sehr fragwürdig, im Gegensatz zum ersten Spiel, welches durch den internationalen Zürcher Ref. A. Armati geleitet wurde. Offen gaben die Gastgeber zu, dass dessen Leistung für sie eine Demonstration korrekter und keinen Widerspruch fordernde Art der Spielleitung war.

Roller schien unter die Räder zu kommen und musste mehrmals einem Vorsprung der Gastgeber nachrennen. Matchentscheidend war die Leistung des eine wahre Bombenform ausspielenden Zürcher Keepers von Arx, der manchen hundertprozentig scheinenden Torerfolg der Aegypter zu nichte machte. Dadurch wurde die Zürcher Mannschaft sicher und konnte Druck auflegen und durch das Stürmerpaar Schmid-Störi buchen, dass das Resultat kurz vor Schluss 4:6 stand und man sich den Luxus leisten konnte, dem Gegner noch den Anschlusstreffer zuzulassen.

Senioren Auswahl Kairo — Roller Senioren 4:3 (4:0)

Dadurch, dass die Zürcher nicht mit ihrer kompletten Standartformation antreten konnten, schienen sie nach der ersten Halbzeit einem Debakel entgegenzulaufen, fingen sich aber in der zweiten Hälfte auf, und wäre das Spiel nur 5 Minuten länger gelaufen, hätten auch die «alten Herren» als Sieger vom Platz gehen können.

Formation der Zürcher Mannschaft: von Arx; H. Läubli, Widmer; Schmid, Störi; F. Läubli, P. Ruder, Forster. — Senioren: Senn; Armati, H. Läubli; F. Läubli, Eggs.

Gewerbegruppe des Gemeinderates kritisiert den Stadtrat

Unter dem Vorsitz von Gemeinderat Adolf Guker liess sich die interfraktionelle Gewerbegruppe des Zürcher Gemeinderates über die zur Diskussion stehende Revision der Bauordnung der Stadt Zürich orientieren. Die beantragte Aenderung der

Ordnung betreffend die Zulässigkeit von Gewerbebetrieben, wie sie seit 1963 in der Bauordnung verankert war, hatte in Gewerbekreisen Befremden ausgelöst. Damals hatte der Gemeinderat in der Erkenntnis der Notwendigkeit von Handwerksbetrieben in Wohngebieten einer Ordnung zugestimmt, welche solche Betriebe möglichst unbehelligt liess. Man war sich im klaren darüber, dass die Bevölkerung auf die Dienstleistungen von Handwerkern in möglicher Nähe der Wohnung angewiesen ist. Mit Beruhigung nahm die Gewerbegruppe jedoch zur Kenntnis, dass die Absicht besteht, diesbezüglich die bisherige Regelung entgegen dem stadträtlichen Antrag beizubehalten.

Entrüstung löste die stadträtliche Antwort auf eine Anfrage im Gemeinderat aus, was mit der Ueberkapazität der Zentralwerkstätte der VBZ geschehen werde. Die klar zugestandene Ueberkapazität soll nämlich durch die Annahme von Arbeitsaufträgen ausserhalb des Aufgabenbereiches der Stadtverwaltung ausgenützt werden. Das heisst, es soll nach Aufträgen von privaten Kunden gesucht werden. Dadurch aber überschreitet die Stadt offensichtlich ihren Aufgabenbereich. Erfahrungsgemäss werden aber — wie in anderen Regiebetrieben — solche Arbeiten in keiner Weise nach privatwirtschaftlichen Grundsätzen organisiert. Eine Kostenstellenrechnung, wie sie im erfolgreichen Privatbetrieb selbstverständlich ist, würde sofort ergeben, dass solche Arbeiten nicht rentabel ausgeführt werden können. Die Stadt wird somit auch bei der Zentralwerkstätte nicht nur den ihr zukommenden Aufgabenkreis zulasten der steuerzahlenden Privatwirtschaft überschreiten, sondern einen weiteren unrentablen Dienstleistungsbetrieb aufziehen, dessen rote Zahlen durch den Steuerzahler ausgeglichen werden müssen. Damit verstösst sie nicht nur gegen den Sinn des ihr zugewiesenen Aufgabenkreises, sondern verletzt einmal mehr den ihr vorgeschriebenen Grundsatz der selbsttragenden Arbeitsweise der Regiebetriebe. Dieselben Feststellungen gelten auch bezüglich der in Erwägung gezogenen Sammeltaxis.

Recht differenziert gestaltete sich schlussendlich eine Aussprache über die Art und Weise der Arbeitsvergebungen der Stadt. Bei aller Hochachtung vor den Bemühungen der verantwortlichen arbeitsvergebenden Behörden um die strikte Einhaltung der städtischen Submissionsverordnung darf zweifellos unter den heute schon recht diffizilen wirtschaftlichen Umständen eine vermehrte Beachtung des Grundsatzes der Ausnützung der in der Region Zürich vorhandenen Arbeitskapazitäten angestrebt werden.

W.

Unsere Umbauarbeiten sind nun ganz abgeschlossen

Unsere Tankstelle ist mit den modernsten Sicherheitsanlagen ausgerüstet (Gewässer- und Umweltschutz)

Neu eröffnet wird auch unser ESSO-SHOP

Da werden Sie viele nützliche Dinge finden, die zum Autofahren unentbehrlich sind.

Als Eröffnungsüberraschung möchten wir Ihnen unseren ESSO STAHLGÜRTEL-REIFEN vorstellen.

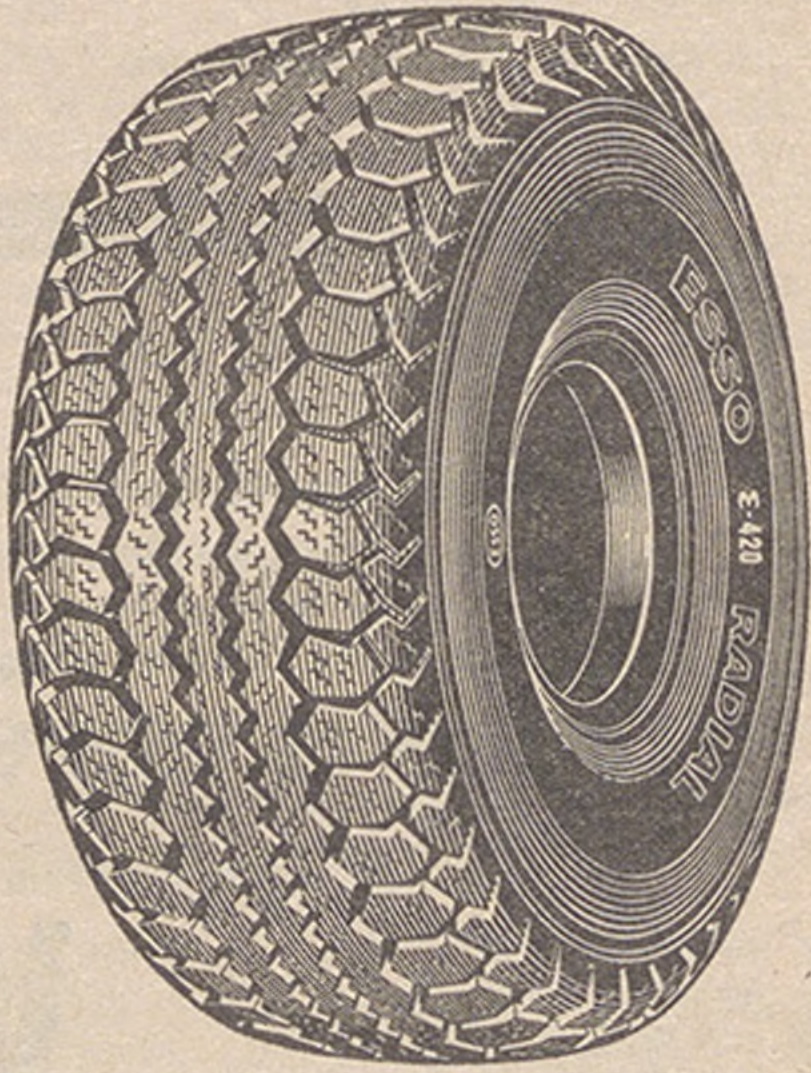
Dieser Reifen ist ein ausgesprochener Langläufer, mit einer Kilometerleistung, die kaum zu überbieten ist.

Dieser Reifen wurde für Sie zu einem fairen Preis kalkuliert. Für diesen Reifen erhalten Sie die bekannte ESSO Millimeter-Garantie.

Und was bei einem Reifenkauf noch viel wichtiger ist, hinter diesem Reifen steht der sprichwörtliche ESSO SERVICE bis er aufgebraucht ist.

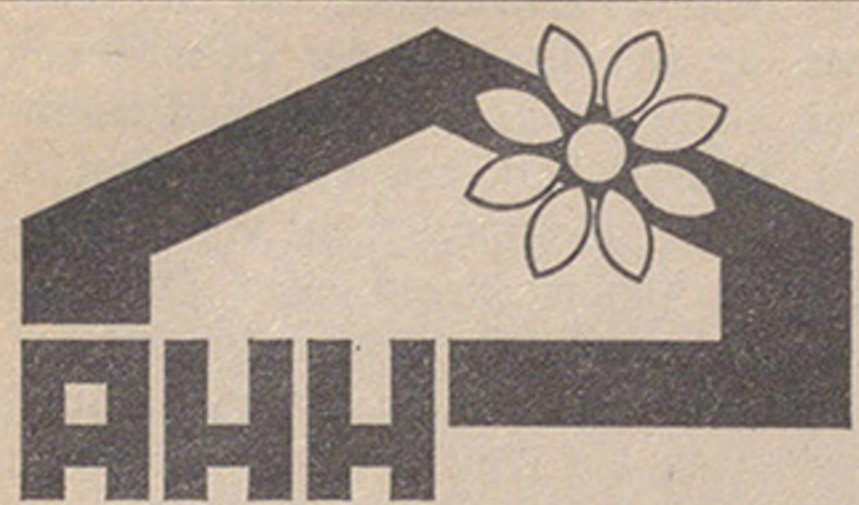
Sommerpneubestellungen werden ab sofort entgegengenommen.

Im weiteren empfehlen wir Ihnen unsere Reparatur- und Serviceabteilung mit der neuen DIAGNOSTIC-Einrichtung. Jeder Wagen der bei uns zum Wartungsdienst kommt, verlässt unsere Station betriebssicher und umweltfreundlich!



Service-Station Rose

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Hans Helbling
Limmattalstrasse 159, 8049 Zürich, Telefon 56 26 99



Verein Altersheim Höngg Beitrittserklärung

Unterzeichneter erklärt sich bereit, dem Verein Altersheim beizutreten, und bittet um Zustellung der Unterlagen.

Name	Jahrgang
Vorname	Beruf
Strasse, Nr.	Wohnort
Höngg, den	Unterschrift

Geht an: Verein Altersheim Höngg, Segantinistrasse 154, 8049 Zürich

Junge, berufstätige Frau mit 2 Kindern sucht minim.

3 1/2-Zimmer-Wohnung

mit modernem Komfort.

Raum Bauherren-, Tobel-egg-, Ackerstein-, obere Bäulistrasse.

Tel. ab 18.00 Uhr 56 28 94

Familie mit drei Kindern in Höngg sucht

Halbtags-Hausangestellte oder eventuell au-pair-Mädchen

Offerten erbeten unter Chiffre 1264, Verlag «Der Höngger», Postfach 8049 Zürich oder Telefon 42 60 42

Dipl. Musiklehrerin und Opernsängerin erteilt

Gesangs- und Klavierunterricht

Auch Samstags. Einführung ins Musiknotenlesen.

Telefon 56 09 12

Wir suchen im Raume Höngg/Oberengstringen per Sommer oder Herbst 75 möglichst langfristig zu mieten ca. 60 m²

Büroräume

möglichst parterre gelegen, unterteilt oder unterteilbar in 3—5 Räume, mit 2 Autoabstellplätzen, mit sep. WC.

Wenn Sie auf den gefragten Zeitpunkt ein entsprechendes Objekt zu vergeben haben, bitten wir um Ihren Anruf.

Technokontroll AG

8046 Zürich
Telefon 57 84 00

Wer

hat einen defekten Fernseher?

Junges, seriöses Fachteam repariert jede Marke sofort und gewissenhaft an Ort oder in eigener Werkstatt innert max. 2 Tagen.

Telefon 46 95 45 oder 46 59 22
von 8—21 Uhr

TV-Service
Gebrüder Marty

Auch ein Klein-Inserat wirkt

Zu vermieten in Höngg Stadtnähe, neu renovierte, komfortable

4 1/2-Zimmer-Wohnung

Grosse Räume, auf 15. April oder 1. Mai 1975 Evtl. mit Garage

Auskunft
Telefon 01 / 44 62 59

Kindergärtnerin erteilt

Flötenstunden

für Anfänger.
Kinder ab 5 Jahren.

Telefon 56 76 71

Zu mieten gesucht in Höngg einfaches, möbliertes

Zimmer

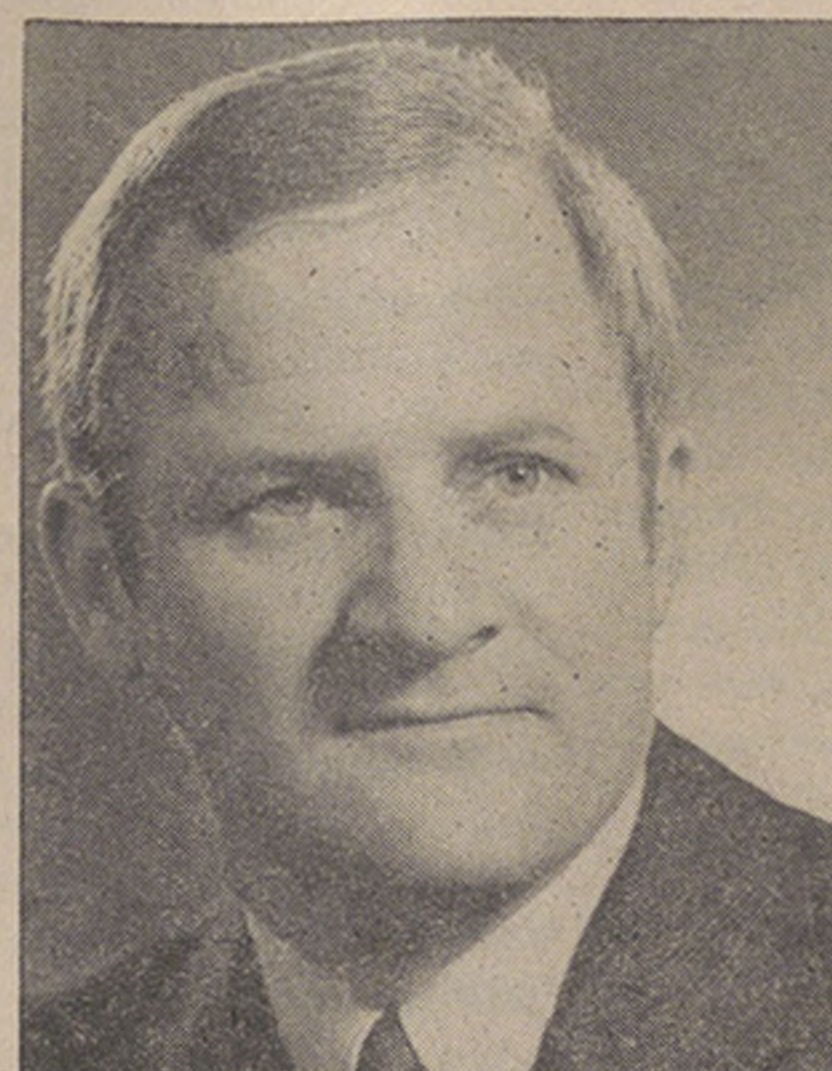
mit kleiner Kochgelegenheit, Bad oder Dusche.

Telefon 56 67 71

SVP/BGB Mittelstandspartei Kantonsratswahlen 1975

(Wahlkreis IV, Zürich 10 und 6)

Dr. Andreas Hintermann (bisher) Bezirksrichter, geb. 1936, von Zürich und Weiningen, verheiratet, 2 Kinder. Doktorierte 1962 an der Universität Zürich und übt seit 1969 am Bezirksgericht Winterthur das verantwortungsvolle Amt eines Richters aus. Dr. Hintermann ist ferner Ersatzrichter am zürcherischen Obergericht und im Nebenamt Sekretär des kantonalen Landwirtschaftsgerichtes. Das Amt eines Kantonsrates bekleidet er seit 4 Jahren. Als Ratsmitglied setzte sich Dr. Hintermann mit parlamentarischen Vorstössen vor allem für eine Verbesserung der Stimmbeteiligung ein.



1. Dr. A. Hintermann, Bezirksrichter, Zürich 10 (bisher)
2. Karl Dübendorfer, Wirt und Transportunternehmer, Zürich 6
3. Paul Zweifel, Kaufmann, Zürich 10
4. Lise Siegenthaler, dipl. Modezeichnerin, Zürich 6
5. Rudolf Wegmann, Obstbaufachmann, Zürich 10
6. Erna Emch, Kanzleisekretärin Waldspital, Zürich 10
7. Willi Wachter, Installateur, Zürich 6
8. Dr. med. vet. H. Ehram, Bakteriologe, Zürich 10
9. Walter Piller, Bankangestellter, Zürich 10
10. Jakob Schrem, Bauunternehmer, Zürich 10
11. Ernst Studer, Käser und Milchhändler, Zürich 6
12. Dr. M. Bottani, Gerichtssubstitut, Zürich 10
13. Bruno Gloor, dipl. phys. ETH, Zürich 10

SVP/BGB-Mittelstandspartei, Zürich 10



A de Westtangente z'Wipkinge...

Weiersteig 1, bei der Kirche
8037 Zürich

...und i de Wartau z'Höngg

Limmattalstrasse 276
8049 Zürich



ETH Zürich-Hönggerberg Institut für Technische Physik und AFIF

Zur Mitarbeit im Bereich Detaillager, Warenverkehr und Instrumentarium suchen wir einen

Berufsmann

vorzugsweise elektromechanischer Richtung für eine

Halbtagsstelle.

Bewerber mit breiter beruflicher Ausbildung und guter Auffassungsgabe wollen sich bitte mit unserem Betriebschef, Herrn K. Schenkel, Telefon (01) 57 57 70, intern 2132, Postfach, 8049 Zürich, in Verbindung setzen.

Steuererklärung 1975

für natürliche und juristische Personen

Wir empfehlen unsere Dienste mit individueller Beratung (auch Erfahrung im interkantonalen und internationalen Steuerrecht).

ZINGG & CO. Treuhand- und Revisionsgesellschaft
Bellerivestrasse 59, 8034 Zürich, Tel. (01) 32 19 60
Höngg: Limmattalstrasse 42, Telefon (01) 44 07 66

Torfnull en gros detail

Torfstreue Super Manural TKS 1 + 2

Rhodohum

Torf Kleinpäckungen

Pfähle

Dünger + Futterwaren

beziehen Sie vorteilhaft bei

Arn. Bosshard

Gartenbedarf Wollishofen

jetzt 8821 Schönenberg

Telefon 75 95 14

Daselbst empfehle mich für Rösslifahrten (12 Personen), Kutschenfahrten (4 Personen) für Hochzeiten, Betriebsfeiern, Geburtstage usw.

Alle Versicherungen

M. Candrian

winterthur
versicherungen

Agentur

Höngg-Wipkingen

Telefon G 42 77 97

Telefon P 44 35 31

W. Wipfli & Co.

Sanitäre Anlagen

Zentralheizungen

Lüftungen

Gas- und Ölfeuerungen

8153 Rümlang

Das gut eingespielte Team für Sanitär, Heizung, Lüftung, Elektro, Maurer, Küchenbau inkl. allen Schreinerarbeiten haben wir so erweitert, dass wir nun in der Lage sind, alle Reparatur-Arbeiten und Neuinstallationen innert 24 Stunden auszuführen.

Telefon 01/8177740
und 8177670

Büro Zürich

Telefon 01/567844



Lassen Sie Ihre **Heizungsprobleme**

unsere Sorge sein

Wir sind Spezialisten für

Neubauten und Umbauten

Wir setzen uns

für jeden Auftrag

ganz ein

Servicearbeiten und Reparaturen

Felix Christinger

Heizungstechniker

Heizenholz 26

8049 Zürich

Wir sind für Sie da

Unser technisches Können

unsere **Erfahrung**

stellen wir Ihnen

zur **Verfügung**

sofort

in vollem Umfang

Rufen Sie uns an

Wir bringen Ihnen

keine Axt ins Haus

Unser vollständig ausgerüsteter

Reparatur- und Servicewagen

ist für schnelle **Einsätze**

eingesetzt

Sie haben

keine unnötigen Wartezeiten

Was für Sie wichtig ist —

Wir führen

jede Arbeit

sorgfältig aus

Ersatzteile bei

Reparatur- und Servicearbeiten

vorhanden

Rufen Sie uns an

Wir beraten Sie gerne

Für alle **Heizungsprobleme**

sind wir fachlich kompetent

Tel. 01 56 72 38

Schule für Allgemeine Weiterbildung

Berufsschule IV der Stadt Zürich

Abteilung Fremdsprachen

Ausstellungsstrasse 60, Telefon (01) 44 71 21

Oeffentliche Fremdsprachkurse

Schulhaus
Lachenzelg

Imbisbühl-
strasse 80

Im Stadtzentrum

Anmeldung

Englisch-Konversationskurs

Montag, 19.45—21.00 Uhr

Gute Englischkenntnisse erforderlich

Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Portugiesisch, Neugriechisch, Russisch und Deutsch für Fremdsprachige. Vorbereitung auf Diplome.

Gewerbeschulhaus, Ausstellungsstrasse 60 (Tramhaltestelle «Kunstgewerbemuseum»), Eingang B, 2. Stock

Montag, 17. März, 17.30—19.30 Uhr

Dienstag, 18. März, 17.30—19.30 Uhr

Mittwoch, 19. März, 17.30—19.30 Uhr

Donnerstag, 20. März, 17.30—19.30 Uhr

Freitag, 21. März, 17.30—19.30 Uhr

Während des Semesters finden keine Einschreibungen statt.

Kursgeld
pro Semester

Kurse mit wöchentlich 3 Unterrichtsstunden

Steuerdomizil:

Lehrlinge*

Stadt Zürich

Fr. 54.— Fr. 18.—

andere Gemeinden des Kantons

Fr. 81.— Fr. 27.—

ausser Kanton

Fr. 108.— Fr. 36.—

Das Kursgeld ist bei der Anmeldung zu bezahlen.

* *Lehrlinge, Lehtöchter und Tagesschüler der Berufsschulen der Stadt Zürich, Schülerschein und Kursgeld mitbringen.*

Schulbeginn 22. April

Schulschluss 4. Oktober

Ferien 7. Juli—9. August

Zürich, 7. März 1975

Der Direktor

Schriftliche Anfrage von U. Stiefel über die Neubauten der ABZ auf dem Höggerberg

Am 27. November 1974 reichte Gemeinderat Ulrich Stiefel folgende Schriftliche Anfware ein: «Die Neubauten der ABZ auf dem Höggerberg erregen wegen ihres Bauvolumens und der schlechten Einpassung in die Landschaft allgemein Anstoss. Ich frage den Stadtrat an:

1. Mit welcher Ausnützungsziffer wurde gebaut?
2. Aufgrund welcher gesetzlicher Grundlagen oder Vereinbarung wurde diese Ausnützung gewährt?
3. Wie war die Stellungnahme des Baukollegiums?
4. Wie stellt sich der Stadtrat dazu und ist er bereit, allenfalls Aenderungen zu bewirken?»

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

1. Die massgebende Grundstückfläche misst 37 128 Quadratmeter. Die bewilligten Geschosszahlen betragen 25 910,8 qm. Daraus resultiert eine Ausnützungsziffer von 0,697. Die zulässige Ausnützungsziffer gemäss Artikel 8 der Bauordnung für das Gebiet des Höggerberges beträgt 0,7.
2. Das Baugrundstück liegt in der Wohnbauzone A der Bauordnung für das Gebiet des Höggerberges. Soweit diese Bauordnung nicht ausdrücklich etwas anderes bestimmt, gelten ergänzend die Vorschriften der allgemeinen Bauordnung 1946 der Stadt Zürich.
3. Da es sich um Neubauten handelte, die der Bauordnung entsprechen, war eine Stellungnahme des Baukollegiums nicht notwendig. Das Baukollegium wird im allgemeinen dann zu einer Stellungnahme beigezogen, wenn es sich um ein von den gültigen Bauordnungen abweichendes Projekt handelt und/oder das Projekt städtebaulich von grosser Bedeutung ist.
4. Bei der Ueberbauung einer steilen Hanglage zeigt sich visuell — je nach Standort — eine gewisse Addition der einzelnen Baukörper. Das Bauvolumen wirkt dadurch grösser, als es tatsächlich ist. Dieser optische Eindruck trifft in diesem Gebiet nicht nur auf die Bauten der ABZ, sondern zum Beispiel auch auf die unter den gleichen Voraussetzungen erstellten Neubauten an der Segantini- und Ferdinand Hodler-Strasse zu.

Bei einer solchen Hanglage ergeben sich bedeutende zusätzliche finanzielle Aufwendungen. Es kann daher einer Bauherrin kaum eine kleinere, als die gesetzlich zulässige Ausnützung zugemutet werden. Der Stadtrat sieht sich somit ausserstande, eine Aenderung der zonen- und bauordnungsgemäss ausgeführten und auch mit dem Baugesetz übereinstimmenden Neubauten der ABZ auf dem Höggerberg zu erwirken.

Vor dem Stadtrate, der Stadtschreiber:
Hans Brühwiler

Wie aus der Antwort des Stadtrates hervorgeht, gelten auch für diese Bauten die Bestimmungen für die Wohnzone D der geltenden Bauordnung mit zweieinhalb Stockwerken. Da jedoch für Bauten an einem Hang, unterhalb der Strasse eine zusätzliche Nutzung erlaubt ist, können trotzdem nach geltendem Recht Bauten mit talseits vier bis fünf Stockwerken gebaut werden. In einer der nächsten Ausgaben dieser Zeitung wird ein Architekt von Höggi zu diesem Problem Stellung nehmen.

Ulrich Stiefel

Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Zürich im Dezember 1974

Die Bevölkerungsfortschreibung des Statistischen Amtes ergab, dass Ende Dezember 1974 die Einwohnerzahl der Stadt Zürich 396 261 betrug und damit wieder unter die Zahl von 400 000 gesunken ist. Im Juni 1952 hatte sie diese Schwelle überschritten und im Juli 1962 mit 445 314 Personen ihren Höchststand erreicht. Im Dezember 1974 kamen 236 Lebendgeborene zur Welt. Da im Berichtsmonat 374 Sterbefälle verzeichnet wurden ergab sich für den Dezember 1974 ein Sterbeüberschuss von 138 Personen. Im Laufe des Berichtstmonates zogen 2376 Personen nach Zürich zu. Da die Zahl der Weggezogenen mit 9015 recht hoch war resultierte für den Berichtsmonat mit 6639 Personen auch ein anschlicher Wanderungsverlust.

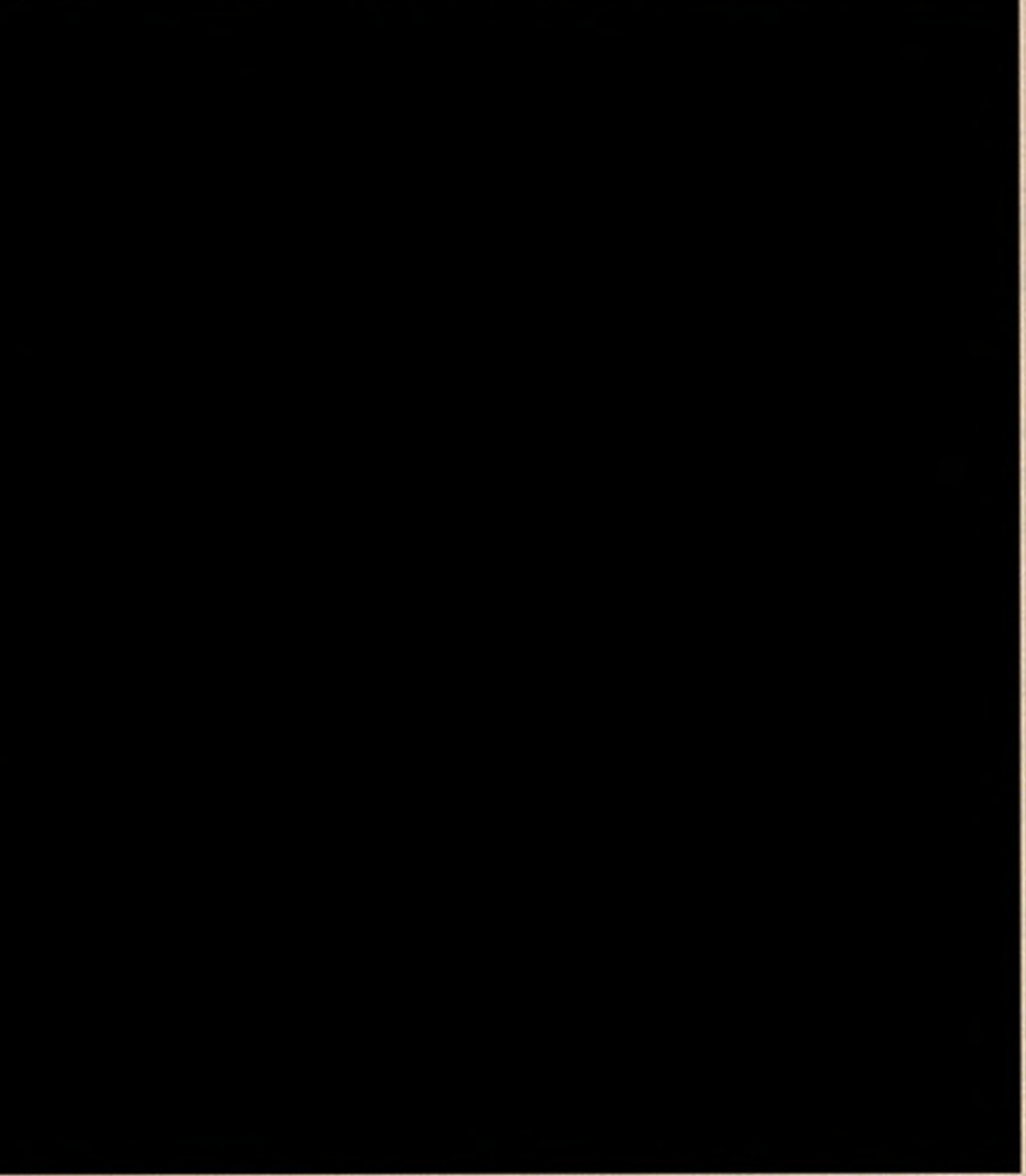
Der Wanderungsverlust im Berichtsmonat ist zum überwiegenden Teil den Ausländern zuzuschreiben, die einen Mehrwegzug von 6334 Personen verzeichneten; der Mehrwegzug von Schweizern bezifferte sich auf 305 Personen. Innerhalb des Stadtgebietes zogen im Berichtsmonat 3192 Personen um.

300 öffentliche Fremdsprachkurse an der Berufsschule IV der Stadt Zürich

Die Abteilung Fremdsprachen der Berufsschule IV führt im Wintersemester 1974/75 wiederum rund 300 Sprachkurse. Mehr als 5500 Kursteilnehmer aus Zürich und den umliegenden Gemeinden besuchen die Fremdsprachkurse der wohl

grössten Sprachschule der Schweiz. Berufstätige jeden Alters, Lehrlinge und Studenten, Lehrtöchter und Hausfrauen, bilden nach Vorkenntnissen differenzierte Niveaunklassen. An zwei Abenden finden sich die lerneifrigen Sprachschüler ein, um während je anderthalb Stunden auf audiovisueller Basis die Geheimnisse der gewählten Fremdsprache zu ergründen. In 15 Schulhäusern der Stadt Zürich unterrichten bestausgewiesene Sprachlehrer Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Portugiesisch, Neugriechisch, Russisch und Deutsch als Fremdsprache. Besonders die Deutschkurse sind sehr gefragt. In den unteren Semestern bilden Schüler mit der gleichen Muttersprache jeweils eine Sprachklasse. So findet man auf dem Stundenplan Sprachkurse wie Deutsch für Türken, Deutsch für Jugoslawen, Deutsch für Griechen usw. In der Regel unterrichten Lehrer diese Sprachgruppen, welche selber die betreffende Landessprache beherrschen. Im Sommersemester 1975 wird das gleiche Sprachprogramm weitergeführt. Es sind wiederum folgende Diplomabschlüsse möglich: das Volkshochschul-Zertifikat, das Cambridge First Certificate und das schuleigene Deutschdiplom.

Zivilstandsnachrichten



BESTATTUNGEN

- Holl, Luise, geboren 1892, deutsche Staatsangehörige; Am Wasser 38.
- Honzatko geb. Mediz, Gertrud, geboren 1893, österreichische Staatsangehörige, Witwe des Johann, Kaufmanns; Vorhaldenstrasse 17.
- Gut, Maria, alt Verkäuferin, geboren 1903, von Zürich; Limmattalstrasse 371.
- Staubli, Walter, alt technischer Dienstchef, geboren 1884, von Zürich, Witwer der Irma geb. Herzog; Limmattalstrasse 371.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höggi	
Sonntag, 9. März 1975	
Gottesdienste	
10.00	Kirche: Pfr. Stokar. Kinderhort
11.00	Schulhaus Lachenzelg: Pfr. Stokar Kollekte für Passionsopfer «Brot für Brüder» zugunsten des «Shabtai Levy Home» in Israel
20.00	Kirche: Kurzpredigt und Bericht über das Leben und die Hoffnungen der Christen in Angola von Pfr. Joaquim Francisco, Kinshasa. Einführung und Uebersetzung: Pfr. Brunner. Kollekte für das Sozialzentrum in Kinshasa
Jugendgottesdienst (Kinderlehre)	
8.00 und 10.00	im Kirchgemeindehaus
Kindergottesdienst (Sonntagsschule)	
11.00	im Kirchgemeindehaus für alle Abteilungen: Weltsonntagsschultag. Kindergottesdienst, abschliessend Imbiss, Unterhaltungsprogramm usw. Auch die Eltern der Sonntagschüler und Freunde sind herzlich eingeladen.
Wochenveranstaltungen	
Montag, 10. März 1975	
16.30	in der Bullinger-Stube: Werktagskindergottesdienst
20.00	im Kirchgemeindehaus, grosser Saal: Frauen- und Männerabend. Aufführung des Tessiner Volksstückes «Esel — und wie man sie reitet», dargeboten durch das Zürcher Studio-Theater.
Mittwoch, 12. März 1975	
14.00	im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag
20.00	in der Lavater-Stube: Gruppe alleinstehender berufstätiger Frauen
Oberengstringen	
Gottesdienste	
10.00	Kirchgemeindehaus: Pfr. Lüssi. Familiengottesdienst. Mitwirkung des Jugendchores. Kinderhort Kollekte für Passionsopfer «Brot für Brüder» zugunsten der Handwerkerschule Leloaleng, Lesotho (Südafrika)
Jugendgottesdienst	
10.00	Besuch des Familiengottesdienste im Kirchgemeindehaus Kindergottesdienst Alle Gruppen besuchen mit ihren Helfern den Familiengottesdienst

Wochenveranstaltungen	
Mittwoch, 12. März 1975	
14.30	im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag «Der alternde Mensch in seinen Beziehungen zum Mitmenschen» Referent: Dr. med. Th. Bovet, Zürich
Freitag, 14. März 1975	
17.00	im Pavillon Lanzrain: Werktagskindergottesdienst
Röm.-kath. Pfarrei Heilig Geist	
Samstag, 8. März 1975	
8.00	Legat für Andreas und Maria Steinegger-Gutter
18.30	Beichtgelegenheit (Vikar)
19.15	Schüllergottesdienst anschliessend Preisverteilung des Ballonwettfluges vom Herbstfest 1974
Sonntag, 9. März 1975	
Vierter Fastensonntag (Laetare)	
7.00	Beichtgelegenheit (Vikar)
7.30	Heilige Messe mit Predigt
9.15	Heilige Messe mit Predigt
11.00	Lateinisches Amt mit Predigt Kinderhütendienst Club 1)
19.00	Heilige Messe mit Predigt
11.00	Santa messa in italiano nella sala sotto la chiesa
Montag, 10. März 1975	
9.00	Legat für Familie Bossart-Braun
Dienstag, 11. März 1975	
19.30	Legat für Fritz und Maria Bauert-Hägele und Angehörige
Mittwoch, 12. März 1975	
9.00	Legat für Pauline Schenk
Donnerstag, 13. März 1975	
9.00	Legat für Christian und Ruth Gadiant-Niederer
Freitag, 14. März 1975	
9.00	Dreissigster für Frau Sophie Oberholzer-Keller
19.30	Heilige Abendmesse
Veranstaltungen	
Freitag, 7. März 1975	
20.00	Oekumenischer Gottesdienst in der reformierten Kirche Höggi
Montag, 10. März 1975	
14.30	Altersnachmittag. Aussprache über das Thema «Was heisst eigentlich glauben?»
20.00	Bildungsabend «Jesus von Nazareth»
Mittwoch, 12. März 1975	
20.00	Bibelabend: Matthäus-Evangelium
Donnerstag, 13. März 1975	
20.00	«Zwang zum Gottesdienst» Eine Diskussion mit den Eltern unserer schulpflichtigen Kinder (im Saal unter der Kirche)
Freitag, 14. März 1975	
20.15	Orchesterkonzert in unserer Kirche, veranstaltet vom Forum Höggi
Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höggi	
Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44	
Sonntag, 9. März 1975	
8.30	Predigt, R. Gebhart
9.45	Sonntagschule
Montag, 10. März 1975	
20.00	Generalversammlung des Missionsvereins
Mittwoch, 12. März 1975	
20.00	Bibelstunde
Elim-Kapelle Habsburgstrasse 17, Wipkingen	
9.30 Predigt, R. Gebhart	
20.00 Bibelabend mit Kaffee	

Vereinsnachrichten

Öffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstrasse 190 (Kirchgemeindehaus)
Benützen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten.

Ausleihstunden		
Erwachsene und Kinder	Dienstag	15.00 bis 18.30 Uhr
	Mittwoch	9.00 bis 11.00 Uhr 13.00 bis 16.00 Uhr
	Freitag	16.00 bis 19.45 Uhr
	Samstag	9.00 bis 11.30 Uhr

Radfahrer-Verein Höggi/Zürich

Donnerstag, 6. März 1975
Konditions-Training für jedermann. 20.00 Uhr, Turnhalle Imbisbühl.
Freitag, 7. März 1975
Monatsversammlung, 19.30 Uhr, Restaurant Limmatberg.

Selbstverteidigungsclub Höggi

Training	Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	Judo Jiu Jitsu Aikido
Dojo	Ackersteinstrasse 190	
Auskunft	Telefon 56 60 13	

Frauen- und Töchterchor Höggi

Neue Sängerinnen herzlich willkommen. — Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, Bullingerstube Kirchgemeindehaus.
Präsidentin: Frau Vreni Wiser — Telefon 56 27 96

Handharmonika-Club Höggi

Proben jeden Mittwoch, Schulhaus Bläsi B, Zimmer Nummer 2
Junioren: 19.00—20.00; Senioren 20.00—21.30 Uhr

Sportverein Höggi

Samstag, 8. März 1975		
13.25	Höggi Senioren 1 — Seebach Senioren 1	F/Höggi
15.00	Höggi Junioren C 1 — Red Star Junioren C 1	M/Höggi
	Schliren Junioren C 1 — Höggi Junioren C 2	M/Schliren
	FC Zürich Junioren D 1 — Höggi Junioren D 1	F/Letzigrund
Sonntag, 9. März 1975		
10.15	Höggi 1 — Schwamendingen 1	M/Höggi
8.30	Höggi 2 — Witikon 1	M/Höggi
8.30	Höggi 3 — FC Zürich	M/Höggi
14.00	Höggi Inter A — Dübendorf Inter A	M/Höggi
	Kickers Luzern Inter B — Höggi Inter B	M/Luzern
Mittwoch, 12. März 1975		
	Glattbrugg Junioren E 1 — Höggi Junioren E 1	F/Glattbrugg
	Glattbrugg Junioren E 2 — Höggi Junioren E 2	F/Glattbrugg
M = Meisterschaftsspiel		

Musikverein «Eintracht» Höggi

Probe jeden Dienstag 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.
Präsident: Alb. Bräm, Telefon 44 73 90

Einladung zur 94. ordentlichen Generalversammlung, Samstag, 8. März 1975, 18.30 Uhr, Restaurant Limmatberg, Höggi. Aktivmitglieder obligatorisch. Ehren-, Frei- und Passivmitglieder herzlich willkommen.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder 820 45 58.

Männerchor Höggi

Donnerstag, 6. März 1975
Probe im Kirchgemeindehaus Höggi um 20.15 Uhr. Singen auch Sie gern? Kommen Sie unverbindlich zu einer Probe.
Donnerstag, 13. März 1975
Probe im Kirchgemeindehaus Höggi um 20.15 Uhr. Neue Sänger sind herzlich willkommen.

Verein für Volksgesundheit Höggi und Umgebung

Unsere Kurse werden bis und mit Donnerstag, 27. März 1975, wie gewohnt durchgeführt:

Helmel-Turnen
Höggi: Turnhalle des Riedhofs-Schulhauses, am Montag, 20.00—21.15 Uhr, Turnhalle des Vogtsrain-Schulhauses, am Dienstag, 20.00—21.15 Uhr.
Oberengstringen: In der Turn- und Sporthalle «Brunewli», am Donnerstag, 19.00—20.15 Uhr.
Helmel-Atemkurs (Phonosomatik)
Höggi: Dienstag, 9.30—10.30 Uhr und Donnerstag, 8.00—9.00 Uhr, in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses.
Oberengstringen: Dienstag, 8.00—9.00, im Kirchgemeindehaus.
Neue Interessenten jederzeit willkommen!
Sie sind freundlich eingeladen, in unsern Turn- und Phonosomatik-Kursen zu «schnuppern» — die ersten beiden Stunden sind gratis.
Auskunft: Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74

Arzt-Vortrag
Der Kneipp-Verein Zürich veranstaltet am Mittwoch, 19. März 1975, 20.00 Uhr, im Theatersaal zur Kaufleuten, Pelikanstrasse 18, 8001 Zürich, einen Arztvortrag von Herrn Dr. med. Kass über «Krebs» (Verbreitung, Ursachen, Krebsarten, Verhütung, Ernährungseinflüsse). Ermässiger Eintritt von Fr. 3.— für unsere Mitglieder bei Vorweisung des Mitgliederausweises.

Haushaltshilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter»
Vermittlung für Kreis 10: Frl. M. Weinmann, Telefon 55 25 08, Dienstag bis Freitag, vormittags bis 9.00 Uhr.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonntagen und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr trägt der Nachtdienstszustell Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.
Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.
Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagsvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Serie 4	
Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46	Tel. 27 50 77
Haltestelle Rennweg/Augustiner	
Zeughaus-Apotheke, Ankerstrasse 124	Tel. 23 21 29
Haltestelle Helvetiaplatz	
Laubegg-Apotheke	Tel. 33 31 77
Uetlibergstrasse 107	
Haltestelle Laubegg	
Apotheke am Kreuzplatz, Kreuzplatz 1	Tel. 32 61 61
Haltestelle Kreuzplatz	
Riedtli-Apotheke b. Schaffhauserplatz	Tel. 26 15 50
Riedtlistrasse 1	
Haltestelle Schaffhauserplatz	
Landhus-Apotheke	Tel. 50 04 24
Schaffhauserstrasse 502	
Haltestelle Landhus Seebach	

**REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE
HOENGG-OBERENGSTRINGEN**

Sonntag, 9. März, 20 Uhr,
in der Kirche Höngg

Ein Abend mit Joaquim Francisco

Pfr. Francisco stammt aus Angola,
und leitet gegenwärtig ein Sozial-
zentrum für angolische
Flüchtlinge in Kinshasa.

Kurzpredigt und Bericht über
das Leben und die Hoffnungen der
Christen in Angola.

Einführung und Uebersetzung:
Pfr. Brunner

Kollekte für das Sozialzentrum in
Kinshasa.

Pfr. Francisco wird auch im Jugend-
gottesdienst um 10 Uhr mitwirken.

Forum Höngg präsentiert Konzerte in Höngg

Kirchenzentrum Heilig Geist
Freitag, 14. März 1975
20.15 Uhr

Lux Brahn, Klarinette
Claude Starck, Cello
Bärbel Andreae, Klavier

Eintritt Fr. 5.50
AHV und Legi Fr. 4.40

Vorverkauf
in den Höngger Drogerien

Reform. Kirche Höngg
Freitag, 21. März 1975
20.15 Uhr

Antoinette Moos, Sopran
Martin Lehmann, Violine
Markus Schloss, Orgel

Eintritt frei

Erlös zugunsten der Heil-
pädagogischen Sonderschule
an der Ackersteinstrasse 159

Der grossen Nachfrage wegen
verlängern wir unser

BUUREBUFFET im Bombach

bis Samstag, 22. März 1975

(à discretion Fr. 12.—)
jeweils ab 18 Uhr

BOMBACH

Telefon 56 70 22

Hauser

DROGERIE + LEBENSMITTEL
Wieslergasse 8
Telefon 56 83 30

**Reform- und
Diätprodukte**

**Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote**

**Aryana-Brote
Sunn-Ei**

SENNHAUSER

IHREN SPANNTTEPPICH unter
mehr als hundert herrlichen Farben

**SENNHAUSER
10%
EXTRA-RABATT**
auch auf Markenartikel

und Dessins auswählen –
und gleich mitnehmen:
vom SENNHAUSER-Rol-
lengrosslager. Die Auswahl
beginnt schon bei Fr. 13.50
pro qm netto! Wir kaufen
im grossen ein – Sie profi-
tieren: AB SOFORT ge-
währen wir 10% SENNHAUSER-EX-
TRA-RABATT, AUCH AUF MARKEN-
ARTIKEL! Und dazu noch unsere 5%
Barzahlungsskonto + 5% Mitnahme-
rabatt!

Gratis-Heimberatung und -Ausmassen, rascher und zuverlässiger Verlegeservice
Werkzeug für Selbstverleger gratis

**TEPPICH - DISCOUNT
Vorhänge**

Abendverkauf
Donnerstag bis 21 Uhr

Zürich (Schwamend.)
Winterthurerstr. 698
Bushalt Luegisland
Tel. 01 / 40 57 44

Zürich
(beim Stauffacher)
Strassburgstr. 11
Tel. 01 / 39 52 86

Zürich / Altstetten
(b. Lindenplatz)
Badenerstr. 694
Tel. 01 / 64 11 55

**Steuererklärungen
Verrechnungsanträge usw.
für jedermann
Buchhaltungen
Revisionen
Familien- und Erbschafts-
angelegenheiten**

erledigt wirklich fachgemäss die
qualifizierte Buchhaltungsstelle

Hans Richenberger
Sonnenbergstrasse 33
8102 Oberengstringen
Telefon 79 08 82

Auf Frühjahr
Autolackierer-Lehrling

gesucht.
Autospritzwerk

Paul Pfyl
Riedhofweg 35
Telefon 56 88 46

Für schulentlassene
Tochter wird

**passende
Beschäftigung**

gesucht, evtl. auch in
Haushalt.

Telefon 56 01 02 oder
unter Chiffre Nr. 1267
an den Verlag
«Der Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

Rob. Scheuring
**Transporte
Einlagerungen
Umzüge**

Standort Zürich
Telefon 052/47 39 66

Gesucht per April
oder später in Höngg
oder Umgebung

**3- oder 3 1/2-Zimmer-
Wohnung**

Telefon 44 55 31

Steuererklärung

Cantex AG, Limmattalstrasse 5
Tramstation Eschergutweg
Telefonische Voranmeldung

44 40 11

Gibt es in Höngg moderne Wohnung,
wo ein

**Musiklehrer seine Privat-
schüler unterrichten kann?**

Gute Referenzen vorhanden.

Telefon 42 43 87 oder 44 48 94

Zu verkaufen

Lederkombi, Grösse 40,
neuwertig

Telefon 56 15 28

CINEMA ZENTRUM

Täglich 20.15 Uhr
Samstag, Sonntag, Mittwoch 15.00 und 20.15 Uhr
Englisch gesprochen, deutsch/französischer Text
Nachmittags ab 14 Jahren
Bud Spencer wieder voll in Aktion!

Auch Engel essen Bohnen

Regisseur E. B. Clucher von
«Vier Fäuste für ein Halleluja»

Matinee, Sonntag, 10.30 Uhr, zum letztenmal

Fahrt durch Österreich

CINEMA ZENTRUM
Höngg
Meierhofplatz
Telefon 56 20 30

Der Höngger

Die lebendige Quartierzeitung – die parteipolitisch neutrale, politisch jedoch
keineswegs farblose Quartierzeitung – die Informations-Vermittlerin im Quartier
für eine vielschichtige Bevölkerungsgruppierung innerhalb der grössten
Schweizer Stadt eignet sich für alle im Handel, Gewerbe und Dienstleistungs-
sektor tätigen Unternehmer.

Beim Verlag, Telefon 445531, sind Angaben über Inseratentarif, Abschluss-
möglichkeiten, Wiederholungsrabatte erhältlich. Wir beraten Sie gerne.